

Bündnis STOP-TTIP - Ansbach - Stadt & Land



Hier kommst du nicht rein!



Anscavallo sagt NEIN zu TTIP, CETA & TiSA, NEIN zu FREIHANDELSABKOMMEN !

Was bedeuten diese Freihandelsabkommen?

TTIP Transatlantische Handels- und Investitions-Partnerschaft zwischen der EU und den USA
CETA Umfassende Wirtschafts- und Handels-Vereinbarung zwischen der EU und Kanada
TTIP und CETA sollen Handel und Investitionen in diesen Ländern erleichtern und Investoren schützen.

TiSA Dienstleistungs-Abkommen zwischen einer Gruppe von Staaten, u.a. EU und USA
TiSA soll ausländischen Anbietern den ungehinderten Zugang zu Bereichen von Dienstleistungen ermöglichen, z.B. im Gesundheitswesen (Krankenhäuser), bei den Kommunen (Stadtwerken) oder in der Bildung und Kunst.

Was kennzeichnet diese Verhandlungen?

Die Verhandlungen sind geheim, Zugang haben nur ausgewählte Gruppen und Lobbyisten. Abgeordnete der nationalen Parlamente, auch des Europa-Parlaments, sind nicht zugelassen.

Nationale Parlamente sollen – wenn überhaupt – nur noch dem Text der fertigen TiSA- und CETA-Abkommen ohne Änderungsmöglichkeiten zustimmen. Der Inhalt des TiSA-Dienstleistungs-Abkommens soll erst 5 Jahre nach Inkrafttreten bekannt gemacht werden.

Ein Kündigungsrecht der verschiedenen Abkommen durch einzelne Staaten ist nicht vorgesehen.
Um „Freien Handel“ zu ermöglichen, sollen u.a. Standards und Vorschriften z.B. zum Verbraucher- und Umweltschutz abgesenkt werden.
Ein „Investitionsschutz“ für ausländische Investoren soll verhindern, dass sich deren Profiterwartungen verschlechtern, z.B. durch nationale Gesetzgebung zum Schutz der Menschen oder der Umwelt.

Im Streitfall können Investoren ihre entgangenen Gewinne vor geheimen privaten Schiedsgerichten gegen Staaten einklagen. Diese Gerichte unterliegen keinen rechtsstaatlichen Grundsätzen, eine Revision der Schiedssprüche soll nicht möglich sein.
Nationale Regierungen und Parlamente sollen ausländischen Investoren vorab ihre Gesetzesvorhaben bekannt geben, damit diese rechtzeitig ihren Einfluss geltend machen können.

Was spricht für TTIP & Co?

Der wirtschaftliche Zusammenschluss von Nordamerika und Europa soll zu Wachstum führen. **Das ist doch gut, oder?**
TTIP & Co. versprechen uns auch Arbeitsplätze. Die Bertelsmann-Stiftung rechnet mit etwa 180.000 Jobs innerhalb der nächsten 10 bis 20 Jahre.
Ist es DAS wert?

Laut einer Studie des ifo-Institutes für das Bundeswirtschaftsministerium würde die Wirtschaft in der EU dank TTIP, CETA und TiSA um jährlich 0,034% pro Jahr wachsen, die US-Amerikaner dürften sich auf Wachstum von 0,028% freuen, aber nur unter günstigsten Bedingungen.
Ist es DAS wert?

TTIP verspricht laut verschiedener Studien eine Stärkung der Kaufkraft für einen 4-Personen-Haushalt von etwa 545 €. Erreicht werden soll dies durch Abbau von Zöllen, Kostensenkungen durch Wegfall von Vorschriften sowie Lohnsteigerungen durch neu geschaffene Jobs.
Können wir DAS glauben?

Brauchen wir diese neuen Vereinbarungen?

TTIP, CETA und TiSA werden außerhalb der bestehenden Welthandelsorganisation (WTO) im Geheimen verhandelt. Viele Staaten aber lehnen Verhandlungen außerhalb der WTO kategorisch ab.
Mit TTIP sollen globale Standards und Regeln gesetzt werden, an denen der Rest der Welt nicht mehr vorbei kann. Schwellen- und Entwicklungsländer müssten sich diesen im Handel mit der EU und den USA völlig unterwerfen.
Wollen wir DAS wirklich?

Das bestehende Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement on Trade in Services) arbeitet mit „Positiv-Listen“, d.h. Vertragsparteien legen fest, welche Bereiche und Dienstleistungen liberalisiert oder geöffnet werden sollen.
TiSA hingegen will erst mal ALLES ERLAUBEN, um dann mit „Negativ-Listen“ nur wenige Bereiche auszusparen. Zukünftige Dienstleistungsbereiche werden unter TiSA von vorneherein liberalisiert.
Wollen wir DAS wirklich?

Wir wollen verhindern, dass diese Freihandelsabkommen –

- **unsere Arbeitsplätze bedrohen**
Internationale Konzerne produzieren zu billigsten Konditionen und bauen unsere hohen Arbeitsstandards ab oder verlagern unsere Arbeitsplätze in Billig-Lohn-Länder.
- **unsere regionale Wirtschaft und Wertschöpfung beschränken**
Internationale Ausschreibung von öffentlichen Investitionen benachteiligen lokale Anbieter und deren Arbeitnehmer, regionale Belange werden als unzulässiges Handelshemmnis angesehen. Ausländische Anbieter zahlen oft vor Ort keine Steuern.
- **unsere Kommunen eigene Entscheidungen verbieten**
Entscheidungen z.B. zugunsten oder gegen regionalen Wirtschaftsansiedlungen könnten als Handelshemmnis vor privaten Schiedsgerichten landen und richtig teuer werden.
- **unsere öffentlichen Einrichtungen übernehmen**
Private Anbieter und Investoren drängen in den Bildungsbereich, den Gesundheitsbereich, die Wasserversorgung, den öffentlichen Verkehr, wollen Straßen und Brücken bauen, mit dem Ziel, gute Gewinne zu machen. Kommunen soll es verwehrt werden, einmal privatisierte Einrichtungen wieder zurück zu kaufen, wenn dies sinnvoll erscheint.
- **unsere Kunst & Kultur beherrschen**
Wenn Internetanbieter wie Amazon z.B. die Preisbindung für Bücher aufheben wollen, führt das zu einem Sterben von Verlagen und Buchhandlungen. Wenn keine Theater- oder Film-Förderung mehr zulässig sein soll, wenn der Bayrische Rundfunk bestimmte Programme nicht mehr anbieten darf, wird bald nur noch die private Unterhaltungsindustrie bestimmen, was Kunst und Kultur ist.
- **unsere Landwirtschaft und Nahrungserzeugung gefährden**
Multinationale Agro-Konzerne produzieren meist mit billigen Anbaumethoden, genmanipulierten Pflanzen, Pestiziden und Wachstumshormonen etc. und sichern sich durch industrielle Landwirtschaft enorme Kostenvorteile. Multinationale Konzerne wehren sich gegen die umfassende Kennzeichnungspflicht zum Schutz der Konsumenten. Bäuerliche Betriebe, die mit nachhaltigen, umweltschonenden Anbaumethoden arbeiten, bleiben damit auf der Strecke.
- **unsere Umwelt vergiften**
Chemikalien und Umweltgifte aus der „Fracking“-Gasförderung oder industrieller Landwirtschaft verseuchen unsere Böden und vergiften unser Trinkwasser. Genmanipulierte Pflanzen, Pestizide und Insektizide gefährden unsere Artenvielfalt.

Beteiligen Sie sich am Protest gegen TTIP & Co : www.stop-ttip.org

Wir senden Ihnen gerne Informationen zu: stop.ttip.ansbach@posteo.de

Informieren Sie sich weiter zu TTIP, CETA, TISA & Co im Internet:

Demokratie in Aktion-Campact www.campact.de

Umweltinstitut München www.umweltinstitut.org

Attac www.attac.de

Bündnis TTIP Unfairhandelbar www.ttip-unfairhandelbar.de

Know TTIP www.know-ttip.eu

Bund Umwelt und Natur Deutschland www.bund.net

Kommen Sie zur Kundgebung gegen TTIP, CETA & Co. Samstag, 18. April in Ansbach 10:00 Uhr, Schloßplatz

Nach der Ansbacher Kundgebung organisieren wir die Fahrt mit der Bahn nach
München zur Bayernweiten Großkundgebung gegen TTIP

Kommen Sie zu unserer Veranstaltung, diskutieren Sie mit uns!

Vortrag mit Diskussion

TTIP & Co. – Gefährden die Freihandelsabkommen Demokratie, Arbeitsstandard, unsere Landwirtschaft & Umwelt?

Referent: Jürgen Knirsch, Greenpeace e.V.

Samstag, 21. März, 19:00 Uhr
beim **Bergwirt in Herrieden, Schemberg 1**